



© LUPI SPUMA

Gegenüber dem Orpheum steht seit Herbst 2009 ein neues Wohnprojekt, genannt GoGo. Der Name resultiert aus den an dieser Ecke zusammentreffenden Straßen St. Georgengasse/ Orpheumgasse. Die Planer entwickelten in Abstimmung mit der Stadtplanung und der Grazer Altstadtsachverständigenkommission ein Neu-, Umbau- und Sanierungskonzept, das bestehende sowie umliegende Gebäude des Grundstücks mit einschließt und berücksichtigt.

Bei dem Neubau wurden großzügige Geschäftsflächen eingeplant, im Erdgeschoß befinden sich auf rund 350 m² eine multifunktionale Halle, darüber, aufgeteilt auf fünf Geschoße, 28 Eigentumswohnungen, von 35 m²-Garconnieren aufsteigend bis zum Penthouse mit maximal 160 m² Wohnfläche – edle Wohnungen mit Dachterrassen und Blick auf den Schlossberg.

Das gründerzeitliche Wohnhaus St. Georgengasse 7 wurde saniert und die ehemalige Dachgeschoßebene durch eine dreigeschoßige Überbauung zum Bestandteil des Neubaus umfunktioniert, so dass es sich homogen in das Straßengefüge einpasst. Der aufgesetzte Neubau wurde mit einem Grid versehen, das die Fassadenfarbe des Altbestands aufgreift. Bei den oberen zwei Geschoßen des Neubaus ist die Fassade leicht zurückgesetzt, um den Bau nicht zu massiv erscheinen zu lassen. Das Erdgeschoß ist komplett verglast, wodurch das Gebäude zu schweben scheint.

Bei der Planung wurden Flexibilität und offenes Wohnen in den Vordergrund gestellt. Auffällig sind die Säulen, die selbstbewusst im Raum stehen, zum einen aus statischen Gründen, zum anderen, um flexible Grundrisse zu ermöglichen. Die Trennwände sind zum Großteil in Leichtbauweise ausgeführt. Alle Betonflächen sollten als Sichtbeton erhalten bleiben, wogegen sich jedoch manche Eigentümer aussprachen. Statt einer Reihe gleich genormter Fenster finden sich große Parapetunterschiede: Einige Fenster beginnen 90 cm oberhalb des Bodens, andere bei 30 oder 40 cm, manche sind raumhohe Verglasungen.

Wo früher eine durchgehende Bebauung bis zur Straße vorherrschte, ist ein grüner Innenhof mit einem eingeschößigen Gebäude entstanden. Das bestehende



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

GoGo - das Stadthaus

St. Georgengasse 7-9
8020 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
PURPUR.ARCHITEKTUR

BAUHERRSCHAFT
stabulum Projektentwicklungs- u. ErrichtungsgmbH

TRAGWERKSPANUNG
ZT ABES

6RTLICHE BAUAUFSICHT
BAUCONSULTING GMBH

FERTIGSTELLUNG
2009

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSdatum
30. Mai 2011



GoGo - das Stadthaus

Atelierhaus wurde saniert und steht nun als Solitär im Hof.

Die Erschließung des GoGo-Komplexes erfolgt zum einen über die St. Georgengasse sowie über ein zweites Stiegenhaus in der Orpheumgasse. Daneben befindet sich der Zugang zu den PKW-Abstellflächen in der hauseigenen Tiefgarage, die sich über das ganze Areal erstreckt. Um den für Rampen benötigten Platz zu sparen, wurde ein Autolift installiert.

(Text: Yvonne Bormes)

DATENBLATT

Architektur: PURPUR.ARCHITEKTUR (Christian Tödting, Thomas Längauer)

Mitarbeit Architektur: Christoph Kaspar, Iunia Macavei, Christian Zamponi

Bauherrschaft: stabulum Projektentwicklungs- u. ErrichtungsgmbH

Tragwerksplanung: ZT ABES

örtliche Bauaufsicht: BAUCONSULTING GMBH

Fotografie: Hertha Hurnaus, LUPI SPUMA

Bauphysik: rosenfelder & höfler consulting engineers

Elektro: TB Petar

HKLS: TB Hammer

Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 2005 - 2008

Ausführung: 2008 - 2009

Grundstücksfläche: 1.282 m²

Bruttogeschossfläche: 4.087 m²

Nutzfläche: 3.339 m²

AUSZEICHNUNGEN

Nominierung zum Architekturpreis des Landes Steiermark 2010

In nextroom dokumentiert:

Architekturpreis des Landes Steiermark 2010, Nominierung

WEITERE TEXTE



© Hertha Hurnaus



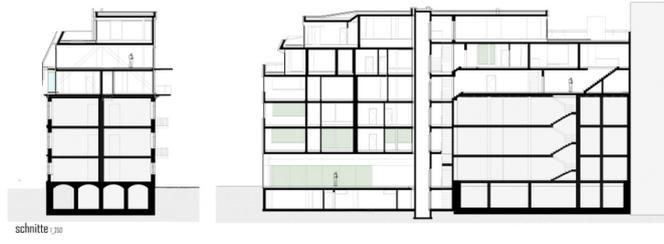
© Hertha Hurnaus

GoGo - das Stadthaus

GoGo - das Stadthaus, HDA, Montag, 30. Mai 2011

GoGo - das Stadthaus

St. Georgsplatz 8 | 2014
gogo
PUNIER ARCHITECTUR



Schnitt

St. Georgsplatz 8 | 2014
gogo
PUNIER ARCHITECTUR



Grundriss OG

St. Georgsplatz 8 | 2014
gogo
PUNIER ARCHITECTUR



Grundriss EG